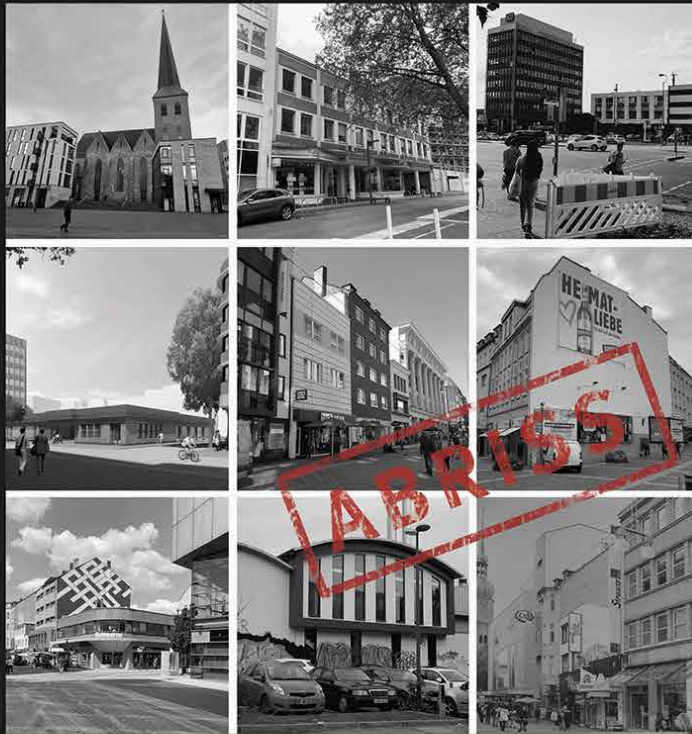


ABRISS

Bauen im Bestand SOS 2020

Was Sie schon immer einmal abreißen wollten

...in Dortmund



INHALT

5 - 10	Svenja Dupont Vorplatz Petrikirche
11 - 18	Michael Johannes Funke Hansastraße 6-12
19 - 26	Sophia Gaudian Königswall 42+43
27 - 34	Alicia Matzner Westenhellweg
35 - 40	Marvin Moellmann Wißstraße 42+43
41 - 48	Jan Erik Nienhaus Ecke Brück- Ludwigstraße
49 - 54	Lena Sandeck Unionviertel - Adlerstraße
55 - 60	Tuba Topal Ostenhellweg
61 - 66	Florian Zimmermann Königswall Hauptbahnhof DB Gebäude

ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREISSEN WOLLTEN...IN DORTMUND

Vorwort

Aufgabe im Seminar „Bauen im Bestand“ war es - innerhalb der Stadt Dortmund “defizitäre” städtische Situationen zu finden, sorgfältig zu analysieren und durch ABRISS zur NEUPLANUNG vorzuschlagen. Dabei war die historische Stadtentwicklung - im Vergleich zu HEUTE, mit einer Vision für MORGEN - ins Blickfeld zu rücken. “Schlechte Architektur” ist zu “unserem eigenen” Schaden und beeinflusst auch negativ die Stadtökonomie.

Es sollten daher fiktive - architektonische Konzepte entwickelt werden, die innerhalb der Stadt Dortmund in geeigneter Weise einen visionären Gedanken in der Stadtplanung unterstreichen und den jeweils gefundenen Ort nachhaltig aufwerten; in sozialer, wie gestalterischer und vor allem baukultureller Form. Eine entsprechende neue Nutzung war entsprechend den örtlichen Situationen anzudenken und in abstrakter Form als flexible Grundrisstypologie - in die Ebenen einzutragen. Stadtraum und Stadtgestaltung und ein ganzheitlicher Architekturansatz - im Sinne einer künftig nachhaltig gestalteten Stadtbaukultur - wurden zum zentralen Entwurfsthema innerhalb des Seminars. In der folgenden Broschüre finden Sie neun ausgewählte (UN)ORTE und zugehörige visionäre Entwürfe von Studierenden der FH Dortmund, die insbesondere zum Nachdenken anregen sollen.

Prof. Christine Remensperger

ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Vorplatz Petrikerche, Dortmund



5

Vorplatz Petrikerche um 1900



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Dieses Projekt befasst sich mit dem städtebaulichen Raum um die St. Petri Kirche, in der Innenstadt Dortmunds, und sucht einen ganzheitlichen, architektonischen Ansatz um neue Qualitäten zu bilden bzw. frühere wieder hervorzuheben. Grundlage für die stadträumliche Entwicklung dieses Entwurfes bilden daher sorgfältige Analysen historischer Stadtkarten Dortmunds. Ziel ist es künftig - die St. Petri Kirche wieder klar ins Zentrum des Platzes und in eine unverstellte Blickachse zu rücken - durch den radikalen Abriss der zwei kubischen Gebäude vor der Kirche.

Der dadurch entstehende großzügige Vorplatz der Kirche soll über eine neue Freitreppenanlage die Besucher einladen und durch ergänzen eines Imbisspavillons und mehreren begrünten „Sitz-Inseln“ wieder attraktiver werden. Um den Ort nachhaltig aufzuwerten, soll östlich der St. Petri Kirche die bestehende Raumkante (Kampstraße 42-46) mit einem hochwertig gestalteten Neubau aufgewertet werden. So entsteht ein flexibel nutzbares Wohn- und Geschäftsgebäude, mit großzügigen Verkaufsflächen im Erdgeschoss, flexiblen Büroflächen in den darüber liegenden Etagen und attraktiven Wohnungen in den obersten Geschossen.

Bearbeiterin: Svenja Dupont



Lageplan Vorplatz Petrikirche



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Dieses Projekt befasst sich mit dem städtebaulichen Raum um die St. Petri Kirche, in der Innenstadt Dortmunds, und sucht einen ganzheitlichen, architektonischen Ansatz um neue Qualitäten zu bilden bzw. frühere wieder hervorzuheben. Grundlage für die stadträumliche Entwicklung dieses Entwurfes bilden daher sorgfältige Analysen historischer Stadtkarten Dortmunds. Ziel ist es künftig - die St. Petri Kirche wieder klar ins Zentrum des Platzes und in eine unverstellte Blickachse zu rücken - durch den radikalen Abriss der zwei kubischen Gebäude vor der Kirche.

Der dadurch entstehende großzügige Vorplatz der Kirche soll über eine neue Freitreppenanlage die Besucher einladen und durch ergänzen eines Imbisspavillons und mehreren begrünten „Sitz-inseln“ wieder attraktiver werden. Um den Ort nachhaltig aufzuwerten, soll östlich der St. Petri Kirche die bestehende Raumkante (Kampstraße 42-46) mit einem hochwertig gestalteten Neubau aufgewertet werden. So entsteht ein flexibel nutzbares Wohn- und Geschäftsgebäude, mit großzügigen Verkaufsflächen im Erdgeschoss, flexiblen Büroflächen in den darüber liegenden Etagen und attraktiven Wohnungen in den obersten Geschossen.

BearbeiterIn: Svenja Dupont



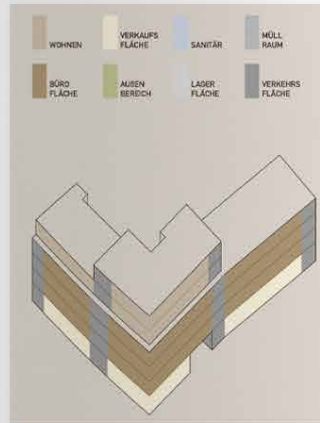
Lageplan Vorplatz Petrikirche



Vorplatz Petrikirche | Bestand

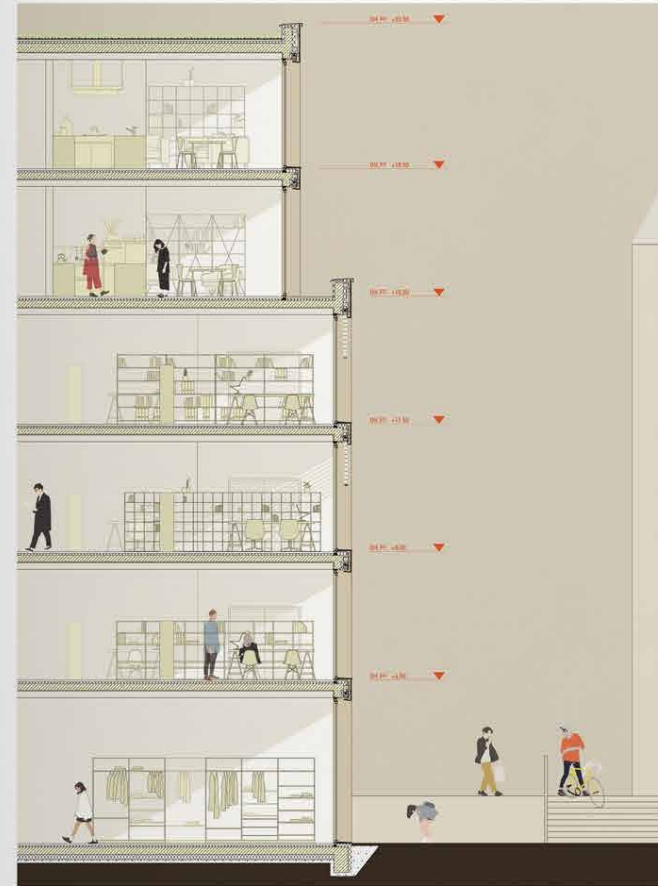


Vorplatz Petrikirche | Vision



Plattengramm Ebenen

Ansicht West



Fassadenschnitt

ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREISEN WOLLTEN

Hansastraße 6 - 12, Dortmund



11

Hansastraße 1932



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIBEN WOLLTEN

Das ausgewählte Baugrundstück befindet sich im nördlichen Teil der Dortmunder Innenstadt an der Kreuzung Hansa- und Lütge-Brückstraße. Die Umgebung ist heterogen und weist vielschichtige Höhenbezüge zu den angrenzenden Nachbargebäuden auf. An diesem besonderen Standort, gilt es daher durch die präzise Setzung eines neuen Eckgebäudes mehrere komplexe Anforderungen zu erfüllen. Dazu wird anstatt des bisherigen eingeschossigen Baukörpers ein modernes, fünfgeschossiges, repräsentatives Bürogebäude vorgeschlagen, das sowohl als Empfangsgebäude für das Brückstraßenviertel, wie auch als kommunikativer Treffpunkt in der Stadt dienen soll.

In diesem Zuge wird mit dem Entwurf versucht die Erdgeschosszone durch ein öffentliches Café zu beleben und mit besonderen Qualitäten auszustatten. In den darüber liegenden Geschossen werden flexibel vermietbare Büroflächen entwickelt. Die äußere Gestaltung des Gebäudes orientiert sich in Raster und Struktur an seinen unmittelbaren Nachbarn, strahlt jedoch in seiner Eleganz und Präzision, durch die Verwendung von hochwertigem Weißbeton und definiert hier das Neue ohne dominant zu werden.

Bearbeiter: Michael Johannes Funke



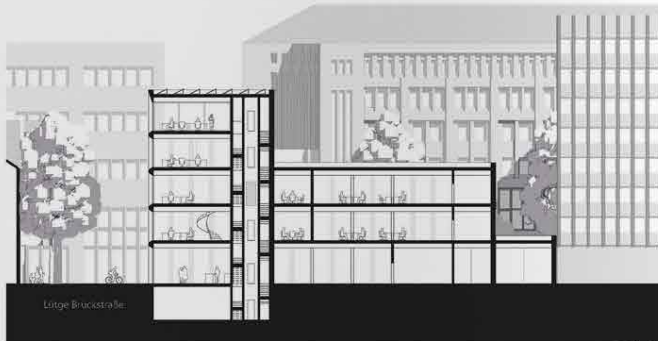
Lageplan Hansastraße



Bestand | Hansastraße



Vision | Hansastraße



Schnitt A-A

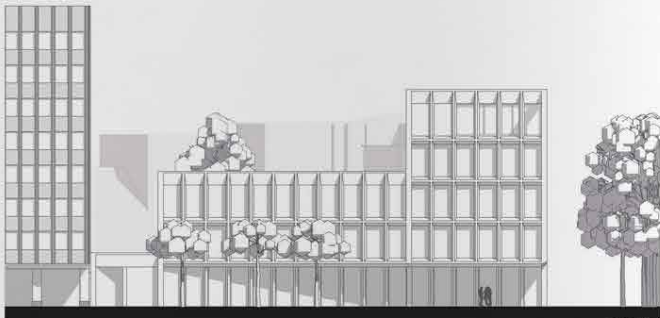
Grundriss EG



Perspektive Eingangsbereich

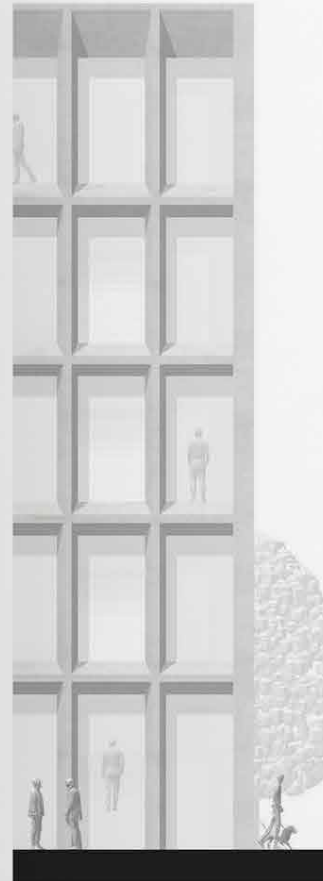
Perspektive Foyer



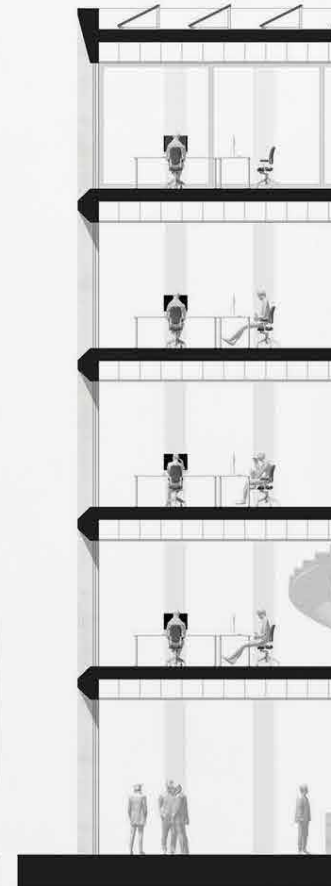


Ansicht West

© arch/so:3.0IG



Felsenwand



Felsenwand

ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIBEN WOLLTEN

Königswall 42 + 43, Dortmund



19

Königswall um 1900



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Der vorliegende Entwurf beschäftigt sich mit der Neuentwicklung des Grundstücks Königswall 42 / 44 in Dortmund. Diese Parzellen befinden sich direkt am Dortmunder Wall und bieten eine prominente Lage für Geschäfts- und Bürogebäude. Die beiden Grundstücke wurden bislang als ehemaliges VHS-Gebäude und als Geschäftshaus genutzt. Ziel war es, eine höchstmögliche Nachverdichtung und eine neue Gestaltung des städtebaulichen Raums zu generieren. Dazu werden die Grundflächen des Bestandes zusammengefügt und mit einer neuen Höhenentwicklung versehen, die sich an die Nachbargebäude angleicht. Durch die Z-förmige Grundfläche weitet sich der Straßenraum am Königswall zu einer weitaufgierigen Wegführung auf. Das Bürogebäude bietet Nutzflächen für Konferenzräume, eine Business-Lounge, Co-Working- und Büroflächen. Die tragende Struktur aus Stützrastern und Erschließungskernen sorgt im Grundriss für eine flexible Raumstruktur um auf verschiedenen Nutzungsanforderungen eingehen zu können. Zudem erstreckt sich im 1. Obergeschoss in jedem Flügel ein Luftraum, um die Kommunikation innerhalb der ersten beiden Etagen zu erhöhen und Blickbeziehungen herzustellen. Die herausgezogene Schublade auf der Südseite im Erdgeschoss, verfügt über eine Dachterrasse und gleicht sich städtebaulich an die Nachbarbebauungen an.

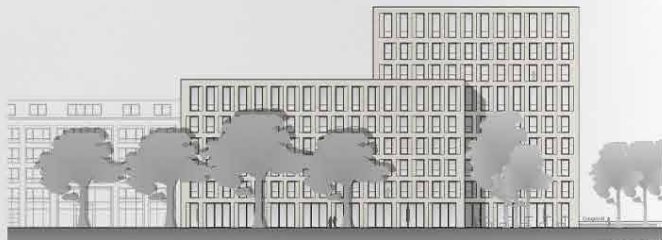
Bearbeiter/In: Sophia Gaudian



Bestand 186 Königswall

Vision 1 Königswall





Ansicht Nord

Grundriss E5



Bestand | Königswall

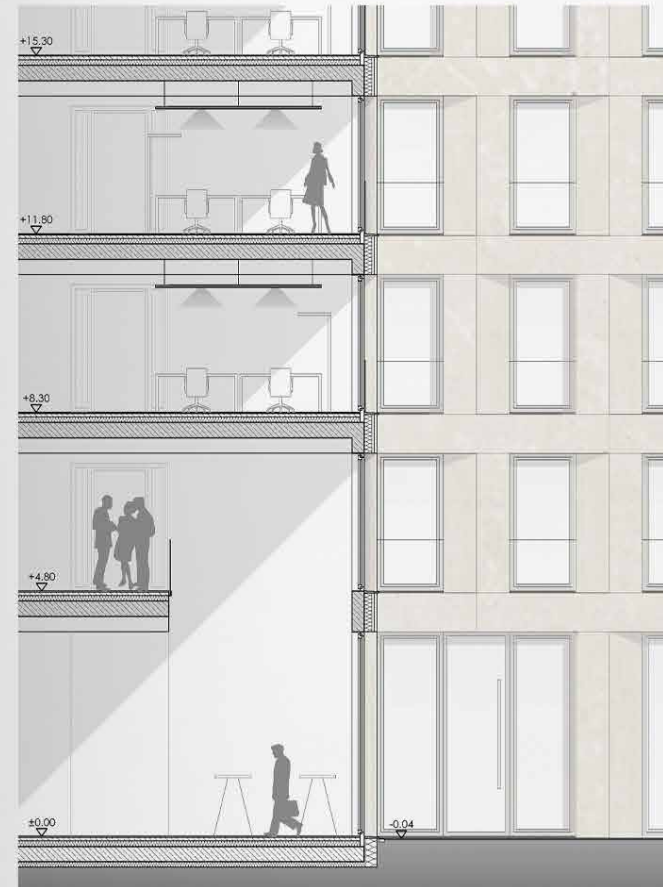
Vision | Königswall





Ansicht Ost | Schnitt

Grundriss 2.OG



Fassaderschnitt

ABRISS

WAS SIE SCHÖN IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Westenbellweg, Dortmund



Westenbellweg 1911



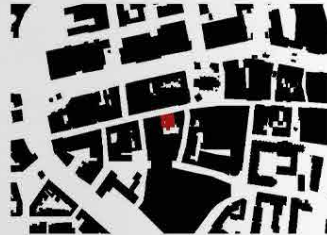
ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Mitten im Stadtzentrum Dortmunds im quirligen Westenhellweg, angrenzend an die dominante und historisierende Fassade des neuen Einkaufszentrum der Thiergalerie, entsteht durch ABRISS ein neuer Lückenschluss unter Einbezug von historischen Bestandsbauten. Auf der Fläche von zwei abgerissenen Gebäuden entsteht so ein Neubau, der die bisherigen Nutzungen von Verkaufsflächen und Wohnraum beibehält und weiterführt. Der historische direkt angrenzende Gebäudeteil des verbleibenden 2-geschossigen Bestandsgebäudes, wird um zwei Geschosse aufgestockt, um sich in das Höhengefüge der Umgebung einzufügen. Die neuen Wohnungen zum ruhigen Innenhof hin, bieten großzügige Loggien und Dachterrassen und somit eine hohe Wohn- und Lebensqualität im Herzen der Stadt.

Die Fassadengestaltung der Aufstockung orientiert sich an der Lochfassade der umliegenden Gebäude und definiert durch seine moderne Weiterführung hier das Neue. So zeigt sich zum Westenhellweg eine ruhige Stadtfassade mit klar erkennbaren und wiederkehrenden Themen, während sich die Fassade im Innenhof um einiges freier und großzügiger entwickeln konnte.

Bearbeiten: Alicia Matzner



Bestand | Westenhell

Vision | Westenhellweg





Grundriss 1.00

Ansicht Nord



Grundriss 3.00

Ansicht Süd





Schnitt 4,0G

Schnitt Neubau



Teilansicht



Fassadenschnitt

ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Wibstraße 32-34, Dortmund.



35

Wibstraße 1945



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIBEN WOLLTEN

In unmittelbarer Nähe zum Dortmunder Rathaus befindet sich derzeit eine unattraktive große Brandwand am Ende der Wißstraße. Hier leitet das Bestandsgebäude, mit direktem Bezug zum angrenzenden Stadtgarten, durch seine prominente Eckposition den städtebaulichen Eingang zur Innenstadt sowie zum Hansaplatz ein. Die Wißstraße ist eine der ältesten Straßen der Innenstadt Dortmunds und galt einst als eine der Haupttrouten im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Dortmund. Bedingt durch die Lage und die kurze Entfernung zum Rathaus, wohnten hier einst überwiegend angesehenere Bürger der Stadt. Daher war es das Ziel hier wieder Wohnungsbau anzusiedeln. Der Entwurf eines neuen, höhengestaffelten Ersatzbaus soll die Ecke neu besetzen und nach Süden ausgerichtet attraktive Stadtwohnungen mit Balkonen bieten. Die historische fein gegliederte Fassade aus der Jahrhundertwende an der Wißstraße wird in den Entwurf integriert und kann somit erhalten bleiben. Unterschiedlich groß gestaltete Wohneinheiten sollen hier Familien in die Stadtmittle locken. Ein gastronomisches Angebot mit Außenbestuhlung unterstreicht die lebendige und prominente Lage am Eingang zum Stadtpark.

Bearbeiter: Marvin Möllmann



Lageplan Wißstraße



Bestand | Wißstraße

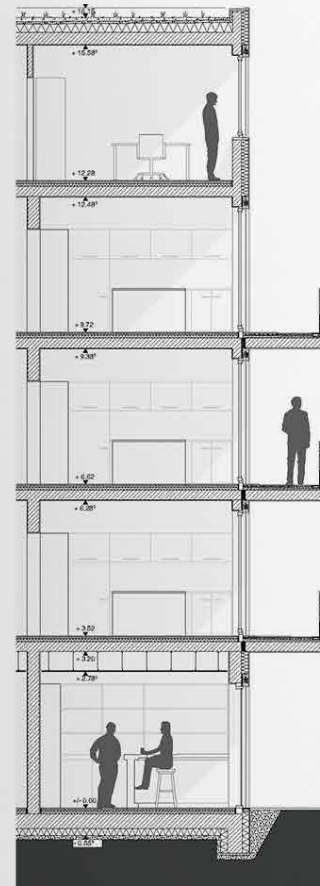
Visiery | Wißstraße



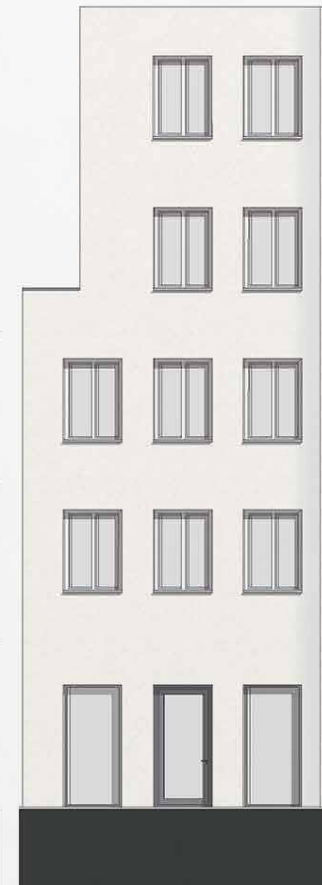


Ansicht Süd

Grundriss EG



Fassadenschnitt



Innenansicht

ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Ecke Brück- Ludwigstraße, Dortmund



41

Brückstraße 1900



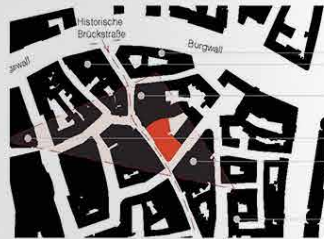
ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

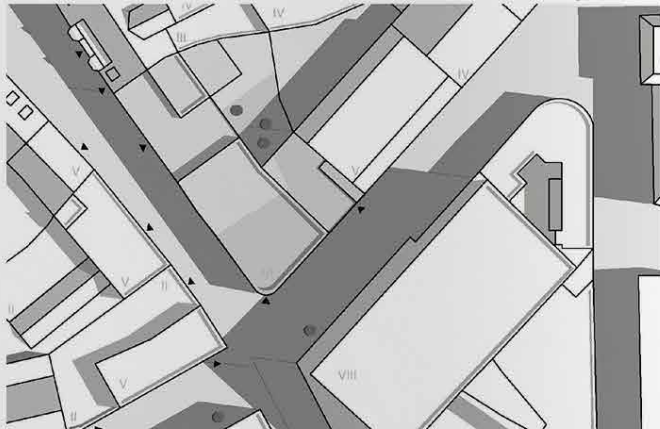
Im Herzen des Brückstraßenviertels wird gegenüber des stadträumlich dominanten Dortmunder Konzerthauses die Ecke „Haus Schwarze“ neu besetzt. Das bestehende Bekleidungsgeschäft Schwarze soll in seiner kleinteiligen, bestehenden Grundstruktur mit eingebunden und somit erhalten bleiben. Ein sechsgeschossiger, selbstbewusster Neubau mit Rasterfassade besetzt die Ecke mit einer Rundung zum Kreuzungsbereich und schließt den aufklaffenden Blockrand so stadträumlich ab. Das Gebäude knüpft an die gemischten Nutzungen aus der kulturbeflüßten Nachbarschaft an und bietet neben Einzelhandel, hochwertigen Stadtwohnungen und Büroräumen auch ein Tanzcafé mit Außenbereich und Bühne, sowie eine Hotelnutzung für die Dortmunder Musik-Szene.

In diesem Entwurf wird ein gestalterischer Bezug zu den detailreichen, historischen Stein-Fassaden aus der Jahrhundertwende aufgegriffen. So steht das stehende Fensterformat in historischen Aufnahmen Pate für die Entwicklung einer eleganten reliefartigen Strukturfassade. Durch die Verwendung von Recycling-Beton aus dem Abbruch des Bestands wird die Verbindung zum Thema Abriss hergestellt.

Bearbeiter: Jan Erik Nienhaus



Lageplan Brückstraße



Bestand | Ecke Brück- | Ludwigstraße

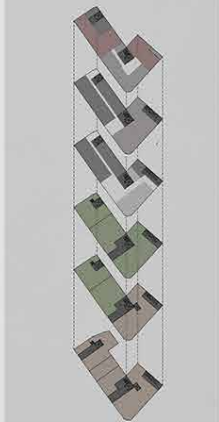


Vision | Ecke Brück- | Ludwigstraße



Brückstraße Bestand

Pictogramm



Visualisierung

Grundriss 1.OG



Visualisierung

Grundriss 3.OG



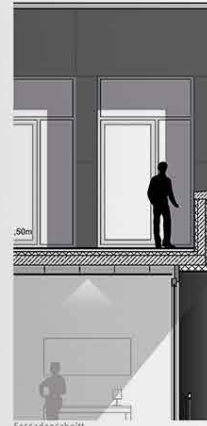
Brückstraße Bestand

Pictogramm





Ansicht Nordwest



Fassadenschnitt



Teilansicht

Fassadenansicht + Sonnenschutz



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Unionviertel - Adlerstraße, Dortmund



Luftbild Unionviertel um 1980



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Das hier vorgestellte Projekt ist verortet in Dortmund im Unionviertel an der Langen Straße gegenüber dem Westpark. Der vorhandene Parkplatz, umgeben von lieblosen und deplatziert wirkenden Gebäuden soll hier städtebaulich aufgewertet werden. Dazu wird vorgeschlagen das Technikgebäude der DEW 21 abzureißen und die Raumkanten der vorhandenen Blockstruktur zu schließen und so eine grüne Brücke zum Westpark zu schlagen. Das neue Gebäude anstelle des DEW21-Gebäudes wird ein Wohnungsbau, bestehend aus mehreren Baukörpern. Vor- und zurückspringende Treppenhäuser setzen einzelne Nutzungseinheiten voneinander ab und in der Erdgeschosszone finden öffentliche Nutzungen ihren Raum, wodurch der neugestaltete Platz bespielt wird. Darüber befinden sich verschieden große und differenziert geschnittene, z.T. altengerechte Wohneinheiten, welche generationenübergreifendes Wohnen ermöglichen. Eine Lochfassade mit französischen Fenstern zum Platz hin und großzügige Loggien zum Innenhof ermöglichen die Kommunikation zwischen privaten Räumen und Treffpunkten der Gemeinschaft. Der gemeinsame Garten im Inneren des Blocks stellt einen besonders beliebten Ort zum Verweilen dar.

Bearbeiterin: Lena Sandeck



Bestand | Adlerstraße

Vision | Adlerstraße





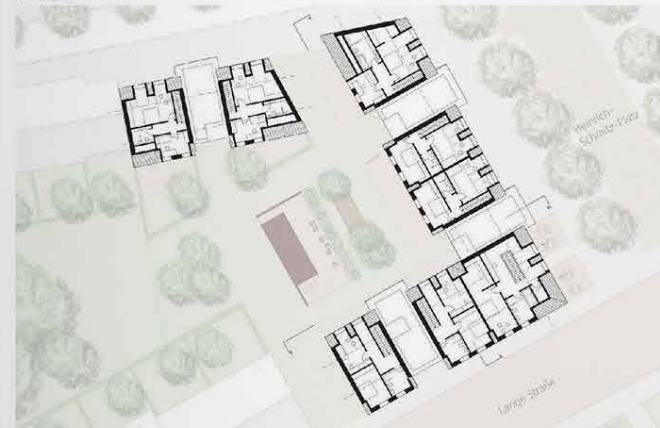
Ansicht West - Schnitt A-A

Grundriss EG



Ansicht Süd, Ost

Grundriss DG



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Ostenhellweg, Dortmund



Ostenhellweg 1914



ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREISSEN WOLLTEN...IN DORTMUND

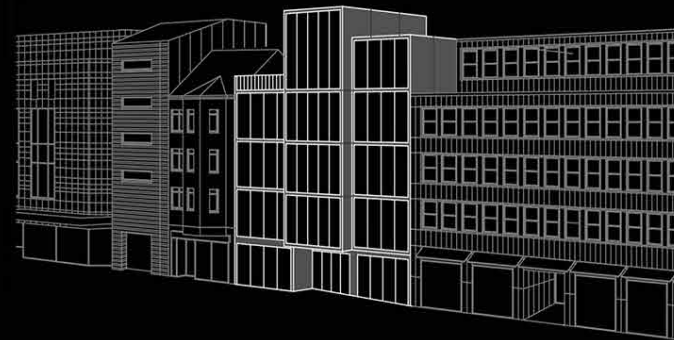
Inmitten der quirligen Fußgängerzone Dortmunds soll im Ostenhellweg eine defizitäre Baulücke - durch Abriss und Neubau eines Modehauses verbessert werden. Historische Postkarten aus der Innenstadt dienten zur Inspiration bei der Entwicklung des Entwurfskonzeptes. Ziel war es ein modernes, selbstbewusstes Haus zu schaffen, das den Stadtraum neu definiert ohne gestalterisch zu dominieren. Eine einfache Grundrissstruktur über drei Ebenen bieten helle, offene Verkaufsflächen, die unterschiedlich bespielt werden können. Im Erdgeschoss erfolgt die Erschließung und Anlieferung auf der Südseite, die durch einen Rücksprung gekennzeichnet wird. Die Gliederung der Raumaufteilung folgt einem Raster - so befinden sich Ankleide- und Verkaufsflächen durchgesteckt neben dem notwendigen Erschließungskern mit Nebenräumen. Im Dachgeschoss soll ein Bistro mit einer offenen Dachterrasse das Einkaufserlebnis bereichern.

Die leichte, gläserne Fassadenstruktur unterliegt einer strengen Gliederung mit hohen Öffnungen und nimmt die Bezüge zu den Nachbargebäuden in einer Dreiteilung auf. Das neue, elegant anmutende Modehaus, schafft somit einen selbstverständlichen Übergang zum angrenzenden Stadtraum.

Bearbeiterin: Tuba Topal



Lageplan Ostenhellweg



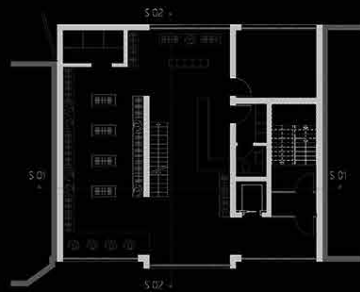
Perspektive

Bestand | Ostenhellweg



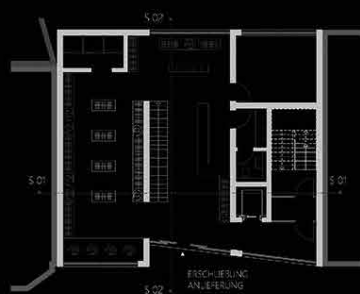
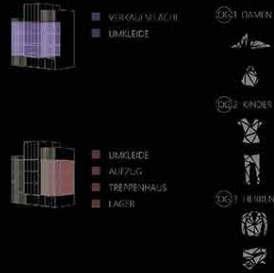
Vision | Ostenhellweg





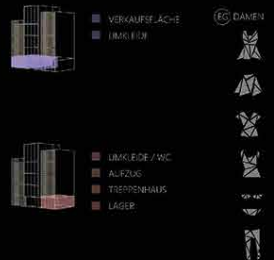
Grundriss EG

FUNKTIONSPIKTOGRAMM

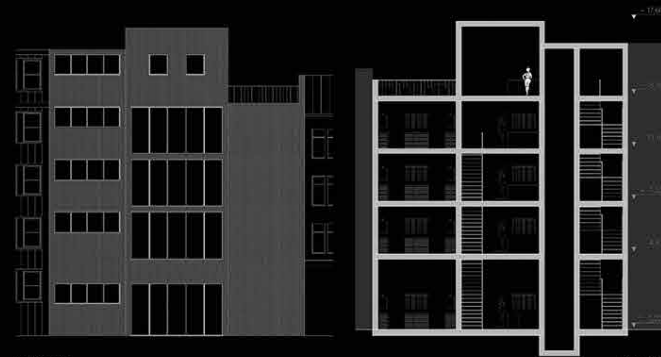


Grundriss 1.OG

FUNKTIONSPIKTOGRAMM



Ansicht Ostseehelweg



Ansicht Süd

Schnitt A A

ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREIßEN WOLLTEN

Königswall 1 Hauptbahnhof DB Gebäude, Dortmund



61

Königswall 1988



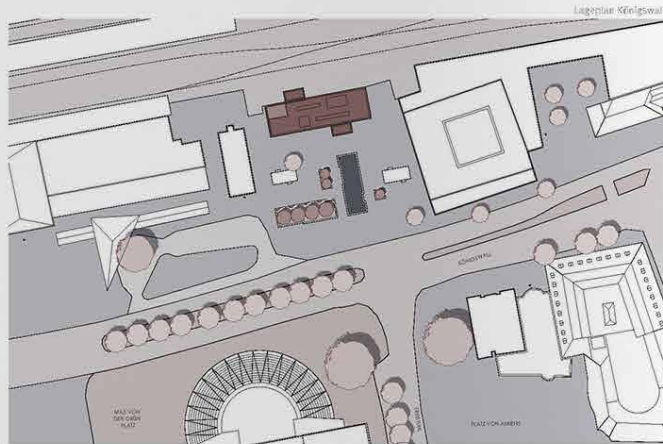
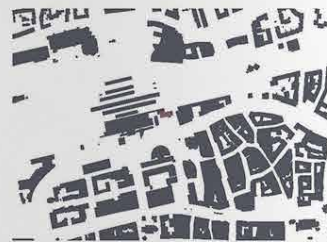
ABRISS

WAS SIE SCHON IMMER EINMAL ABREISEN WOLLTEN

Unmittelbar östlich des Dortmunder Hauptbahnhofs an zentraler Stelle neben dem DB - Gebäude zu den Gleiskörpern des Bahnhofs hin, soll die städtebaulich heterogene Situation durch Abriss des Bestandes und durch den Neubau eines hochwertigen mehrgeschossigen Bürogebäudes neu geklärt werden. Die Aufwertung der Freiflächen durch aufspannen eines Wasserbeckens und mit Bäumen neu gestalteten Platzes, soll künftig eine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Das offene Erdgeschoss mit eingehängter Galerieebene erfährt durch das Anordnen eines Cafés einen öffentlichen Charakter.

Der als Zweibund straff organisierte Bürotrakt mit flexibel bespielbaren Raumeinheiten, bietet hochwertige und attraktive Arbeitsplätze für etablierte oder neue Firmengründer aller Art. Sonderräume wie Kantine oder Konferenzbereiche runden das Angebot ab. Eine stringente Lochfassade mit Ziegelkleid aus Abbruchklinker fügt sich wohltuend in die Umgebung und nimmt Bezug zum Dortmunder Unionsgebäude. Große gezielt gesetzte Fensteröffnungen in den Sonderbereichen bilden Sichtachsen in die Stadt und schaffen somit auch Identität zum Ort.

Bearbeiter: Florian Zimmermann



Bestand Königswall

Vision Königswall

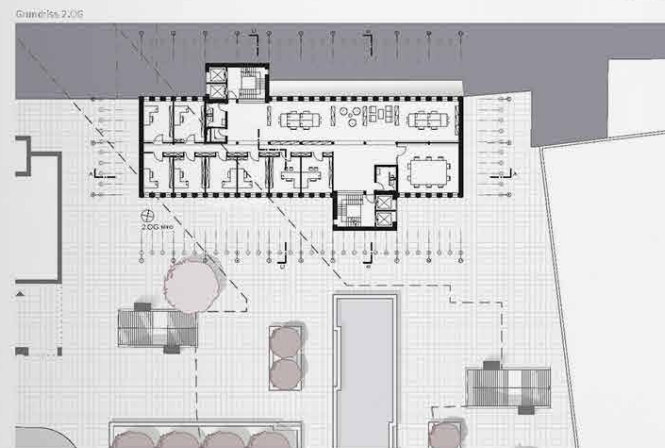




Ansicht Nord



Schnitt AA



Impressum

Herausgeber

Fachbereich Architektur
Fachhochschule Dortmund

Konzeption und Redaktion

Prof. Christine Remensperger

Grafische Gestaltung und Realisierung

Prof. Christine Remensperger
B.Sc. Dario Gabbert

Fotografie

Fachbereich Architektur

Papier

Pergraphica, Natural Smooth, high white, 150 g Innen | 300 g Umschlag

1. Auflage

50 Exemplare

© 2020 Fachbereich Architektur | Fachhochschule Dortmund

Alle Inhalte | Entwürfe sind urheberrechtlich geschützt!

Studierende | BA Architektur | Bauen im Bestand

Svenja Dupont
Michael Johannes Funke
Sophia Gaudian
Alicia Matzner
Marvin Moellmann
Jan Erik Nienhaus
Lena Sandeck
Tuba Topal
Florian Zimmermann

Lehrende

Prof. Christine Remensperger | Entwerfen und Baukonstruktion

Fachhochschule
Dortmund
University of Applied Sciences and Arts